

# Kommunalwahlprogramm 2009

---

## Inhaltsverzeichnis

### **Präambel**

#### **1. Stadtentwicklung**

- 1.1 Stadtplanung
- 1.2. Wirtschaftspolitik
- 1.3. Tourismus
- 1.4. Energie
- 1.5. Verkehr

#### **2. Ökologie und Umweltschutz**

- 2.1. Natur und Landschaftsschutz
- 2.2. Stadtökologie
- 2.3. Schutz von Luft, Boden und Wasser
- 2.4. Müll

#### **3. Jugend, Schule und Soziales**

- 3.1. Jugend und Schule
- 3.2. Soziales

#### **4. Kultur und Sport**

- 4.1. Kultur
- 4.2. Sport

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

Liebe Halterner Bürgerinnen und Bürger,

wir freuen uns, dass Sie sich für das Kommunalwahlprogramm der Halterner Grünen interessieren.

Hermann Döbber

Michael Zimmermann

Vorsitzende des Ortsverbandes

Fraktionsvorsitzender

## **Grün** geht's los!

### **Für eine sozial und ökologisch zukunftsfähige Politik, für eine lebens- und liebenswerte Stadt – Haltern am See!**

Seit 30 Jahren engagieren sich Bündnis 90 /Die Grünen für Haltern am See und sind seit 1984 ununterbrochen im Rat der Stadt. Dahinter steht eine aktive und konstruktive stets kritische Politik mit eigenen Zielen und Visionen.

Leitlinien unserer „Grünen“ Kommunalpolitik in Haltern am See sind:

- **Ökologie und Nachhaltigkeit**
- **Bürgerrechte und Demokratie vor Ort**
- **Gerechte Bildungschancen**
- **Eine solidarische Gesellschaft**
- **Geschlechtergerechtigkeit**
- **Gewaltfreiheit**

Bündnis 90/Die Grünen haben in den vergangenen fünf Jahren sachbezogene und erfolgreiche Arbeit im Rat der Stadt Haltern am See geleistet, Projekte angestoßen und in unserem Sinne auf den Weg gebracht, verkrustete Strukturen aufgebrochen und eine transparente und bürgernahe Politik betrieben.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen Haltern am See wollen unser Wahlergebnis von 2004 (12,3% der Stimmen) deutlich steigern, um im Rat der Stadt eine stabile Basis zur Umsetzung unserer politischen Ziele zu haben. Mit einem breiten Votum der Wählerinnen und Wähler unserer Stadt sind wir gut gerüstet und können als starke Kraft auf einer stabilen Arbeitsgrundlage mit denjenigen im Rat zusammenarbeiten,

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

die bereit sind, eine zukunftsorientierte, nachhaltige Politik für Haltern am See zu betreiben.

Wir haben in den vergangenen Jahren unsere „Grünen“ Leitlinien konsequent durchgehalten, und viele Programmpunkte unseres Wahlprogramms 2004 angestoßen und manches erreicht. Diesen Weg wollen wir mit Unterstützung unserer Wählerinnen und Wähler nach der Kommunalwahl 2009 weiter gehen.

*Für ein lebens- und liebenswerte Stadt Haltern am See,  
für alle Menschen, für Alte und Junge, für Starke und Schwache!*

Machen Sie sich ein Bild von uns!

# *Grün wirkt!*

## 1. Stadtentwicklung

Stadtpolitik, die das Wohnen in den Städten und den Ortsteilen attraktiv macht, muss auf mehreren, sehr unterschiedlichen Ebenen aktiv werden.

Sie muss sich den heutigen Herausforderungen vor allem in den Bereichen Klimaschutz mit innovativer Energie - und Verkehrspolitik, Wirtschafts- und Arbeitspolitik mit konkreten Konzepten stellen und dies auch bei knapper Kassenlage.

### 1.1 Stadtplanung

Wir stehen für eine Stadtentwicklung, die auf ein attraktives Zentrum setzt und einer flächenzerstörenden Zersiedelungspolitik einen Riegel vorschiebt. Wir wollen mehr Leben in der Innenstadt und daher dort das Wohnen und eine mittelständische Einzelhandelsstruktur fördern. Wir fordern deshalb den Vorrang der maßvollen Innenbereichsentwicklung in der Stadt und in den Ortsteilen vor der Ausweisung neuer Bauflächen im Außenbereich.

Dazu gehört auch die zukunftsorientierte Entwicklung von Wohnkonzepten für autoarmes Wohnen, für Mehrgenerationenprojekte, die das Leben im Zentrum dauerhaft attraktiv machen. Attraktive Orts- und Stadtzentren sind der Schlüssel dafür, dass sich die Menschen gerne dort aufhalten und der Handel und die

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

Dienstleistungen in der Innenstadt gestärkt werden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels muss die Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik verstärkt auf eine qualitative Umstrukturierung und Ergänzung des vorhandenen Wohnungsbestandes zugunsten der Wohnbedürfnisse einer alternden Gesellschaft ausgerichtet werden.

Neue Wohnprojekte bieten neue Wohnqualität durch zusätzliche Ansprüche wie Altersmischung, Nachbarschaftsverantwortung und Quartierbezogenheit. Hiermit wird den Bedürfnissen der Menschen nach einem selbstbestimmten Wohnen im Alter Rechnung getragen.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- Die **Werbe- und Gestaltungssatzung** für die Innenstadt wurde endlich beschlossen. Durch Vorgaben sollen kleinteilige Strukturen, typische Fassaden und Baumaterialien erhalten bleiben und bei zukünftigen Neu- und Umbauten aufgenommen werden. Das Stadtbild soll hierdurch weiterhin einen individuellen Charakter behalten. Dazu gehört auch, dass die Gestaltungssatzung überdimensionale Werbeanlagen (Neonschriften) ausschließt. Auf Antrag unserer Fraktion kann ein Gestaltungsbeirat aus unabhängigen Fachleuten (Stadtplaner und Architekten) eingebunden werden.
- Nach Jahrzehnten der Planung beginnt in 2009 die Maßnahme „Beseitigung der Bahnübergänge“ vom Übergang „Zu den Mühlen“ bis zum „Mühlbachtal“
- Die städtebauplanerisch notwendigen Folgerungen aus dem demografischen Wandel will die Stadt Haltern am See in ihrer Bauleitplanung berücksichtigen.
- Möglichkeiten zur **Realisierung alternativer Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationenhaus, z.B. Bremer Stadtmusikanten Wohnform wie in Münster)** sollen in zukünftigen Bebauungsplänen vorgesehen werden.
- Bündnis 90/ Die Grünen beantragten die Erstellung eines **Baulückenkatasters** für die Innenstadt und die Ortsteile, um dem Bauen auf der grünen Wiese entgegenzuwirken.
- Die Aufenthaltsqualität des **Parks „Kolken Loch“** am Bahnhof wurde im Frühjahr 2009 auf Antrag unserer Fraktion mit zusätzlichen Wegen, Bänken und Anpflanzungen stark verbessert.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

In den vergangenen 20 Jahren wurden in NRW im Durchschnitt ca. 15,5 ha Freiraum täglich in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt. Das entspricht gut 20 Fußballfeldern täglich.

Wir unterstützen weiterhin das landesweite Projekt „**Allianz für die Fläche**“ und beantragten Anfang 2009 den Beitritt der Stadt Haltern am See zu dieser Landesinitiative, den Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsflächen auf ein ökologisch und ökonomisch vertretbares Maß zu reduzieren. Dieser Antrag wurde im Januar 2009 zwar von CDU, SPD und WGH abgelehnt, wir werden aber weiterhin dafür kämpfen.

## Kommunalwahlprogramm 2009

- Die von uns beantragte Neuaufstellung des **Flächennutzungsplans (FNP)** ist immer noch in der Bearbeitung. In ihm werden die Nutzung und die Entwicklung von Flächen für die nächste Generation verbindlich festgelegt. Die zügige Fertigstellung des FNP werden wir mit Nachdruck einfordern.
- Alternative Wohnformen für Senioren, wie z.B. das Wohnprojekt "Bremer Stadtmusikanten" in Münster, möchten wir auch in Haltern realisiert wissen.
- Für Haltern am See muss endlich eine attraktive fußläufige Verbindung zwischen Innenstadt und See vorangetrieben werden. Die im **Freizeitkonzept** getroffenen Maßnahmen hierzu müssen zeitnah umgesetzt werden.
- Für die gesamte Innenstadt sollte nach dem Grundsatz der ökologischen Vernetzung unserer Grünflächen verfahren werden. Die Pflege der städtischen Grünflächen, wie Parks, Jüdischer Friedhof, Grünzüge, Straßenbegleitgrün und Platzanlagen wurde in den letzten Jahren aufgrund starken Personalabbaus im Baubetriebshof heruntergefahren. Das von den Grünen seit Jahren geforderte **Grünflächenkataster** mit einem präzisen Pflegeplan für öffentliches Grün wird in diesem Jahr fertig gestellt und muss dann zu einem deutlich besseren Pflegestandard führen. Wir begrüßen es sehr, wenn Bürgerinnen und Bürger vermehrt Grünpatenschaften übernehmen.
- Viele Halterner Bürgerinnen und Bürger und unsere Fraktion haben durch eine Unterschriftenaktion gefordert, dass der **Graf von Galen Park** nicht länger durch Übernutzung bzw. Fremdnutzung (Automarkt) geschädigt werden darf. Die Mehrheit des Rates hat dagegen gestimmt. Die städtischen Versuche, Schotterrasen einzusäen, sind gescheitert. Der Park muss in erster Linie ein grüner Ort der Erholung und des Rückzugs sein, dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.
- Der Lebensraum Innenstadt muss durch die Schaffung von fußläufigen Durchgängen zwischen den Einkaufsstraßen und durch die Belebung der Plätze aufgewertet werden. Verwaiste Plätze und Einkaufsstraßen in der Innenstadt müssen so attraktiv gestaltet werden, dass sie einen Anziehungspunkt darstellen. Die durchaus attraktiven Nebenstraßen der Fußgängerzonen wie z.B. **Muttergottesstiege, Disselhof** und **Wehrstraße** müssen stärker ins städtische Leben einbezogen werden. Der Ausbau der Wehrstraße in 2009 ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.
- Zur Weiterentwicklung der Halterner Innenstadt wurde die „Rahmenplanung Innenstadt" erstellt. Mit ihrer Hilfe muss erreicht werden, dass städtebauliche Fehlplanungen mit nachhaltig negativem Einfluss auf den Stadtkern (**Bebauung Muttergottesstiege**) sich nicht wiederholen. Die Innenstadt darf nicht nur funktional sein, sie muss auch Lebens- und Erlebnisqualität bieten.

### 1.2. Wirtschaftspolitik

Haltern hat eine schöne Innenstadt. Dieser Marktvorteil sollte noch besser zur Geltung gebracht werden: Handelsvielfalt, Kultur und Gastronomie, Originalität und Erlebnisvielfalt sind unverzichtbare Elemente eines modernen und professionellen Stadtmarketings. Wirtschaft, Bürger und Stadt müssen sich Ziele setzen und

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

gemeinsam daran arbeiten. Nur Individualität stärkt unsere Stadt und macht sie unverwechselbar. Weiteres Wachstum der Verkaufsflächen auf der grünen Wiese müssen wir verhindern.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

Damit Haltern ein attraktiver Wohn- und Arbeitsraum bleibt, werden wir uns einsetzen für die Ansiedlung von Betrieben mit nachhaltigen Technologien, die in die noch vorhandenen Baulücken der Gewerbegebiete eingegliedert werden könnten und die zukunftsweisend sind für die Erhaltung von Umwelt und Arbeitsplätzen.

Derzeit liegen in Haltern trotz intensiver Bemühungen noch immer viele Gewerbeflächen brach. Gerade in der jetzigen Wirtschaftskrise heißt es, hier weiter am Ball zu bleiben und diese Gewerbeflächen an Betriebe zu vermitteln. Dafür muss noch mehr geworben werden. Für die Vergabe der Gewerbeflächen sollten zwei Grundkriterien berücksichtigt werden:

- Die Betriebe sollten deutlich Arbeitsplätze schaffen.
- Es sollten vorrangig innovative, zukunftsweisende Betriebe ansässig werden, die umweltfreundliche Technologien anwenden oder produzieren.

Unser Ziel ist es, den Standort Haltern am See attraktiv und umweltverträglich weiterzuentwickeln.

- Bereits bestehende Gewerbegebiete - Lorenkamp, Annabergstraße / Mersch, Recklinghäuser Straße / Prozessionsweg – werden noch nicht optimal genutzt. Teilweise liegen Gebäude und Flächen brach. Diese Gewerbegebiete müssen besser genutzt werden, bevor man neue erschließt. Sie müssen sich endlich auch durch eine attraktivere Gestaltung profilieren. Zu einem ansprechenden Äußeren gehört auch die ökologische Gestaltung von Fassaden (Begrünung) und des Umfeldes.
- Die Beteiligung der Stadt Haltern am See am Projekt „newPark“ in Datteln halten wir für einen Irrweg. Das gesamte Projekt wird einzig und allein getragen von der Hoffnung auf die Ansiedlung von Großindustrie. Diese Hoffnung entbehrt jedoch jeglicher Grundlage, gibt es doch seit vielen Jahren praktisch keine Nachfrage nach derartigen Flächen. Das Projekt steht in Konkurrenz zu Produktionsstandorten in Osteuropa und China. Letztlich Konkurrenz entscheidend sind finanzielle Anreize, die schon wegen der Beschränkungen durch das EU-Recht kaum zu realisieren sind. Wir sehen in dem Projekt mehr Risiken als Chancen. So besteht die Gefahr, dass erschlossene Flächen brach liegen oder, was noch schlimmer wäre, dass ein Großteil der Flächen an kleinere oder mittlere Unternehmen vergeben wird, die genauso in kommunalen Gewerbegebieten, wie z.B. in Haltern, angesiedelt werden könnten. Die bisher absehbaren finanziellen Investitionen für Haltern belaufen sich auf ca. 60.000,-€ allein für Planungskosten, die natürlich über Kredite finanziert werden müssten.

## Kommunalwahlprogramm 2009

- Im Sinne der Grünen ist auch eine Förderung der Direktvermarktung in der Landwirtschaft. Das stärkt die Überlebensfähigkeit der ortsansässigen Landwirte und fördert den Absatz von regionalen Produkten, statt lange und unökologische Transportwege in Anspruch zu nehmen. Auch würde eine noch bessere Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus dem Halterner Raum in Ladenlokalen und Gaststätten der Innenstadt Wirtschafts- und Tourismusförderung in Einklang bringen.



Wir unterstützen die Errichtung weiterer Windkraft- und Biogasanlagen. Hierdurch wird die umweltverträgliche Erzeugung von Strom ermöglicht und Landwirten ein zweites Standbein verschafft.

### **Fakten zum „new park“**

Gewerbegebiet für flächenintensive industrielle und gewerbliche Großvorhaben

Lage: nördlich der A2 zwischen Datteln und Waltrop

Größe: ca. 200 ha Bruttobauland mit 136 ha vermarktbare Fläche

Verfügbarkeit: voraussichtlich ab 2011/12

Gesamtinvestitionen: ca. 100 Millionen Euro

Investoren: Sind bisher nicht bekannt

### 1.3 Tourismus

Haltern am See, das ist bereits seit den 30er Jahren der Inbegriff für Naherholung im Umfeld des Ruhrgebietes. Unsere einzigartige Kulturlandschaft muss bewahrt werden, sie ist Grundlage für den Tourismus, den es im Sinne der Nachhaltigkeit auszubauen gilt. Das authentische Profil der Seestadt sollte verstärkt nach außen getragen werden. Voraussetzungen dafür sind eine intakte Landschaft und Natur sowie städtebauliche Qualität, die die Erholungssuchenden nicht nur an die Seen und in die Wälder, sondern auch in die Innenstadt zieht. Daher muss das Freizeitkonzept zügig umgesetzt werden und die Verknüpfung von Innenstadt und Seen im Vordergrund stehen. Davon profitieren lokale Gastronomie und mittelständischer Handel/Handwerk.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- Mit dem Bau der Antoniusbrücke wird ein gefährliches Nadelöhr für den Verkehr beseitigt. Gleichzeitig ist mit der neuen Fahrradbrücke am

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

Walzenwehr nun die Umrundung des Halterner Stausees ohne Straßenüberquerung möglich.

- Ein Freizeitkonzept für die Stadt Haltern wurde inzwischen erstellt und liegt uns jetzt vor. Es zeigt professionell Wege auf, wie Haltern seine Seen- / Wasserlandschaft optimal nutzen und vermarkten kann.
- Durch den von den Grünen initiierten „Stadtrundgang“ werden Besucher zielgerichtet zu den Sehenswürdigkeiten Halterns geführt.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Leitbild grüner Politik ist ein umwelt- und sozialverträglicher Tourismus in intakter Natur. Es sollte daher Ziel sein, auf der Basis des neuen Freizeitkonzeptes die Funktionen Tourismus, Freizeit und Naherholung nachhaltig und zukunftsfähig und ohne Zerstörung der Landschaft in Einklang zu bringen. Dazu gehören hochwertige Freizeitangebote und ein sanfter Tourismus: Festgelegte Touren für Radfahrer, Kanuwanderer und naturkundliche Exkursionen für Spaziergänger sind Beispiele.
- Haltern muss seinen Charme bewahren. Großprojekte zerstören die Landschaft. Daher sind wir gegen eine Wochenendsiedlung auf dem Jugendzeltplatzgelände, Center-Park- ähnliche Ansiedlungen oder Fastfood-Ketten in Seenähe.
- Zur Tourismusförderung gehört auch die Festlegung auf unverwechselbare, charakteristische Veranstaltungen in der Innenstadt, wie zum Beispiel „Haltern bittet zu Tisch“.
- Die Truppenübungsplätze sollten für den sanften Tourismus geöffnet werden mit festgelegten Routen für Spaziergänger, Radler und Inlineskate-Fahrer.

### 1.4. Energie

Der Anteil der erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung stieg innerhalb der letzten Wahlperiode bundesweit auf 14 %. Im gleichen Zeitraum stieg leider auch der Stromverbrauch von 599 Mrd. KWh auf 617,5 Mrd. KWh (Anstieg um 3%).

Bei unseren Stadtwerken ging der Strombezug von ca.155 Mio. KWh in 2004 auf ca.147 Mio. KWh in 2007 zurück. Wir bedauern, dass Stromkunden verloren gingen. Der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms stieg erfreulicherweise in gleicher Zeit von ca. 4,7 Mio. KWh auf ca. 6,2 Mio. KWh, was einem Anstieg von 4,2% entspricht. Dabei stieg der Anteil an Photovoltaik um 50 Anlagen und der an Blockheizkraftwerken (BHKWs) um 14 Anlagen.

# Kommunalwahlprogramm 2009

---

## Kommunalwahlprogramm 2009

	2004		2007	
	Anzahl	Stromeinspeisung In KWh/a	Anzahl	Stromeinspeisung In KWh/a
Photovoltaikanlagen	69	300000	119	687000
Photovoltaikanlagen Stadtwerke Haltern	1	4000	1	4000
Windkraftanlagen	3	2232000	3	2377000
Blockheizkraftwerke	14	172000	26	561000
Blockheizkraftwerke Stadtwerke Haltern	1	1945000	3	2586000
Wasserkraftanlagen	1	23000	1	0
<b>Summe</b>		<b>4676000</b>		<b>6215000</b>

Die Steigerung des regenerativ erzeugten Stroms ist sicherlich erfreulich, jedoch noch weit vom bundesweiten Durchschnitt entfernt. Zur Erreichung der gesteckten CO<sub>2</sub>-Minderungsziele bis 2020 (Reduzierung um 20% war die Zielvorgabe der CDU/SPD Regierung) sind demnach noch erhebliche Anstrengungen zu unternehmen.

Wir Bürger in Deutschland produzieren durch unseren Energieverbrauch durchschnittlich 10 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr. Um den Klimawandel zu stoppen, müssen wir unseren Verbrauch um 80% reduzieren, vorausgesetzt, dass der Verbrauch pro Kopf für alle Menschen gleich sein darf.

Der Klimawandel ist bereits durch immer öfter auftretende Unwetter (heftige Stürme und Regengüsse) für jedermann spürbar. Auch wir in Haltern waren durch überflutete Keller, umgerissene Bäume und den Totalausfall des öffentlichen Nahverkehrs durch das Sturmtief Kyrill betroffen.

Schon allein aus diesem Wissen heraus ist ein Umdenken in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung zwingend erforderlich.

Auch wir in Haltern am See müssen unseren Beitrag dazu leisten. Drei wichtige Aspekte sind zu beachten:

### 1. Energieeinsparung

Wo immer es möglich ist, ist durch Einsatz moderner verbrauchsarmer Elektrogeräte der Stromverbrauch zu reduzieren. Dies beginnt mit dem Einsatz von Energiesparlampen und führt zur LED-Technik in der Ampel- und Straßenbeleuchtung. Unnütze Stromverbraucher gehören ausgeschaltet (intelligente Schaltungen z.B. bedarfsgesteuerte Radwegebeleuchtung). Das Isolieren von Außenwänden, neue Wärmeschutzverglasung und der Ersatz der alten Heizungsanlagen durch BHKWs, Pellet- oder Hackschnitzelheizungen in unseren öffentlichen Gebäuden (Schulen, Verwaltungsgebäude, etc.) vermindert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erheblich.

### 2. Erhebliche Steigerung regenerativ erzeugter Energie

Wir befürworten die Ausweisung von neuen Flächen zur Windkraftnutzung mit Bedingungen, die das wirtschaftliche Betreiben solcher Anlagen für Investoren ermöglicht (keine Bauhöhenbegrenzung) sowie die Ausrichtung von Gebäuden nach den optimalen Nutzungsmöglichkeiten von Sonnenenergie und die zusätzliche Förderung von Photovoltaikanlagen.

### **3. Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung**

Unser Ziel ist der Ausbau von BHKWs durch Wärmecontracting in öffentlichen und privaten Gebäuden. Nahwärmeversorgung in neuen Baugebieten mit Anschlusszwang. Der Einsatz von heimischen nachwachsenden Rohstoffen zur Wärme- und Stromerzeugung (Hackschnitzelfeuerung, Biogasanlagen usw.) ist zu fördern.

Unser kommunales Energieversorgungsunternehmen, die Stadtwerke Haltern am See, müssen auch in Zukunft unter verschärften Wettbewerbsbedingungen zum Wohle der Bürger wirtschaften können. Zusammen mit den Stadtwerken Herten, dem einzigen weiteren kommunalen Versorger im Kreis, besteht die Möglichkeit, sich auch über die Stadtgrenzen hinaus energiewirtschaftlich zu betätigen. Unsere Stadtwerke sollten sich darüber hinaus auch im Bereich der Energieerzeugung mit regenerativen Energieträgern stärker engagieren. Projekte unter finanzieller Beteiligung von Halterner Bürgern, etwa ein Bürgerwindrad oder eine Bürgerphotovoltaikanlage, werden von uns unterstützt.

Die Stadtwerke sind zu 100% im Besitz der Stadt, damit ist gewährleistet, dass dort ausschließlich zum Wohle der Halterner Bürger gewirtschaftet wird. Seit vielen Jahren werden die Gewinne der Stadtwerke für die Verlustabdeckung bei den Bädern und der Seestadthalle und als Gewinnausschüttung an den städtischen Haushalt genutzt. Die Gewinne kommen also direkt oder indirekt den Bürgern dieser Stadt zugute

### **Steinkohlekraftwerk in Marl**

Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema in unserer Stadt in den nächsten Jahren wird das in Marl angestoßene Bauleitplanverfahren für ein neues Steinkohlekraftwerk mit einer Leistung von bis zu 900MW für den Chemiapark an der Stadtgrenze zu Haltern - Lippramsdorf sein. Die Errichtung dieses neuen Kraftwerks ist zwischen Lippe und Kanal am Oelder Weg geplant. Das Kesselhaus mit ca. 150 m, der Kamin mit ca. 220m und der Kühlturm mit ca. 185m Bauhöhe würden Emissionen in Form von Abgas und Staub, Lärm sowie Beschattungen und Kühlturmschwaden hervorrufen. Der in unmittelbarer Nähe liegende Ortsteil Lippramsdorf - Mersch würde damit erheblich belastet. Nach Aussagen der Firma Infracor GmbH als möglicher Betreiber wird durch diesen Neubau keines der alten Kraftwerke ersetzt. Etwa 1/3 der Leistung würde zur Versorgung des Chemiaparks ausreichen, um eine kostengünstige moderne neue Energieversorgung zu sichern. Die weitaus größere Leistung soll auf dem Energiemarkt gewinnbringend vermarktet werden.

Wir Grünen in Haltern möchten die kostengünstige moderne Energieversorgung des Chemiaparks, seine Wettbewerbsfähigkeit und damit den Erhalt der Arbeitsplätze sichern. Jedoch sind wir der Auffassung, dass auch ein anderer Standort, z.B. innerhalb des Werksgeländes, ein anderer Brennstoff, z.B. Erdgas für eine Gas- und Dampfanlage, eine für den Bedarf des Chemiaparks verringerte Leistung und das Abschalten eines alten unwirtschaftlichen Kraftwerkes nach Inbetriebnahme des neuen Blocks untersucht und angestrebt werden müssen.

### **Dem überdimensionierten Steinkohlekraftwerk im Naturschutzgebiet Lippeauen und in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung Lippramsdorf - Mersch erteilen wir eine klare Absage.**

#### **1.5. Verkehr**

Voraussetzungen für die Entwicklung einer lebenswerten Stadt sind Sicherheit und Komfort für den Fuß- und Radverkehr. Sie tragen erheblich zur Verbesserung der Wohnqualität bei. Sie liefern einen Beitrag zum Klimaschutz, zu mehr Verkehrssicherheit und zu weniger Luftbelastung.

Gerade das Auto benötigt viel Fläche, auch wenn es nicht fährt. Fuß- und Radverkehr sind die Verkehrsarten, die am wenigsten kosten, am meisten zum Umweltschutz und zur Verkehrssicherheit beitragen, aber auch am stärksten vom Autoverkehr behindert werden.

Steigende Benzinpreise lassen immer mehr Autofahrer auf das Fahrrad im Innenstadtverkehr umsteigen. Das spart Geld, schont die Umwelt und dient der Gesundheit.

#### **Für den Radverkehr**

Wir verstehen die Aufnahme Halterns in den Kreis der „Fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden“ nicht als Auszeichnung, sondern als Auftrag für den Ausbau von Alltagsrouten. Die Halterner Innenstadt ist noch längst nicht fahrradfreundlich. Um mit dem Fahrrad durch die Innenstadt zu kommen, muss man sich über Straßen, Fußwege, Bordsteine und Teilradwege durchschlagen.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- Die Aufnahme der Stadt Haltern in die AG „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“ in 2006 (als Voraussetzung für Landesmittel zur Radförderung) auf Initiative von Bündnis 90/Die Grünen ist erfolgt.
- Fahrradstraßen wurden eingerichtet.
- Umgestaltung der Kreuzung Koepfstraße/Rochfordstraße mit Aufstellflächen für Radfahrer und Entfernung der Kette ( Realisierung 2009).
- Die Umgestaltung des Kreisverkehrs an der Volksbank mit verbesserter Radwegführung (Realisierung 2009).

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

## Kommunalwahlprogramm 2009

- Sowohl aus ökologischen als auch aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen müssen wir dem Fuß- und Radverkehr mehr Platz und damit auch Sicherheit gewähren.
- Die Aufgabe der Stadt, gerade auch mit der Auszeichnung „Fahrradfreundlich“, besteht darin, den Radfahrern ein genauso komfortables Wegenetz wie den Autofahrern anzubieten und sie endlich als vollwertige und gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer zu begreifen.
- Eine klarere und eindeutige Radwegebeschilderung.
- Benennung eines/einer „Radwegebeauftragten“ (Mitarbeiter/in der Verwaltung, der/die sich besonders um Neubau, Unterhaltung, Markierung von Radwegen sowie um die sonstigen Belange der Radfahrer und Radfahrerinnen kümmert).
- Öffentlichkeitsarbeit mit Informationen zu besonderen Radwegeführungen (Regeln in einer Fahrradstraße, Regeln im Kreisverkehr) in Haltern.

### **Für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)**

Der ÖPNV (Bus und Bahn) sollte für alle Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit bieten, auch ohne Auto mobil zu sein. Der öffentliche Verkehr wird für die wachsende Gruppe der Senioren und diejenigen, die bewusst auf das eigene Auto verzichten, immer bedeutsamer.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Verdichtung der Taktzeiten durch eine intelligentere Kombination von Bus und Anrufsammeltaxis (AST)
- Die Erschließung der Südseite des Bahnhofes, Parkplatzanlage mit der seit langem geforderten Gleisuntertunnelung. Hier wollen wir politischen Druck auf die Bahn ausüben.
- Für Aufzüge zu den Bahnsteigen, damit auch Menschen mit Behinderungen und Fahrgäste mit schwerem Gepäck problemlos die Gleise erreichen können.
- Ein geordnetes Parken auf der Nordseite des Bahnhofes
- Verdichtung der Taktzeiten der S-Bahn-Linie 9 (mindestens halbstündlich)
- Verbesserung des Informations- und Service-Angebots am Bahnhof
- Überdachung der Haltestellen in den Ortsteilen

### **Für den Autoverkehr**

Der Autoverkehr muss möglichst umweltverträglich und sicher geleitet werden.

*Positive Entwicklungen:*

- Weitgehende Einrichtung von Tempo-30-Zonen
- Verbesserung der Schulwegsicherung (Ampeln, Fahrbahnverengungen, Zebrastreifen)
- Sperrung der Innenstadt für den Durchgangsverkehr an Wochenenden

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Ausschließlich Anliegerverkehr im inneren Stadtkern
- Verbesserung des Parkleitsystems zur Vermeidung von Suchverkehren
- Einrichtung von Bodenschwellen zur Temporeduzierung in Wohngebieten

## 2. Ökologie und Umweltschutz

Unsere reizvolle Natur- und Kulturlandschaft wird von Menschen (in Heimatvereinen, Naturschutzgruppen, usw.) gepflegt und aufgewertet. Dennoch hat sie durch verschiedene Einflüsse und Nutzungsansprüche (Bergbau, Naherholung, Landwirtschaft, Aussandungen, Luftschadstoffe usw.) schon erhebliche Veränderungen und Schäden hinnehmen müssen. Diese Entwicklung droht sich verstärkt fortzusetzen, wenn es nicht gelingt, durch klare Zielvorgaben und Auflagen im Sinne eines vorrangigen Schutzes von Natur und Landschaft, von Luft, Wasser und Boden die unterschiedlichen Nutzungsansprüche in umweltverträgliche Bahnen zu lenken.

Alle politischen Beschlüsse müssen deshalb darauf durchleuchtet werden, ob sie einer solchen nachhaltigen Entwicklung Halterns dienen.

*Dafür haben wir uns eingesetzt*

- Seit der Einrichtung des Umweltausschusses 1984 auf Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen, werden in unserer Stadt regelmäßig umweltrelevante Sachverhalte thematisiert.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Zukünftig gilt es, Umweltthemen ein noch stärkeres Gewicht und breiteren Raum in der politischen Diskussion zu geben.
- Um für die Menschen praktizierten Umweltschutz glaubwürdig zu machen, muss die Stadt - stärker als bisher - eine Vorreiter- und Vorbildfunktion übernehmen. Dazu gehört auch der Verzicht auf die Verfeuerung von Palmöl, denn für einen wirtschaftlichen Vorteil hier vor Ort dürfen wir nicht Umweltzerstörung und Vernichtung von Lebensgrundlagen anderswo auf dieser Welt in Kauf nehmen.

### 2.1. Natur und Landschaftsschutz

Die vielfältige und artenreiche Landschaft mit ihren Heideflächen, Feuchtwiesen, Wäldern und Seen stellt einen hohen Wert dar. Diese landschaftliche Vielfalt gilt es zu sichern, aufzuwerten und - wo nötig - wiederherzustellen.

Dafür haben wir uns eingesetzt:

## Kommunalwahlprogramm 2009

- Die schon verwirklichten Schutzausweisungen der **Lippeaue** sowie der **Heubachwiesen** sichern wichtige Feuchtbiotope. Von großer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz auf unserem Stadtgebiet ist auch die von der Bezirksregierung beabsichtigte Ausweisung der **Truppenübungsplätze Lavesum (Geisheide)** und **Borkenberge** als Naturschutzgebiete. Ebenso wichtig ist die Sicherung dieser wertvollen Landschaftsteile als europäisches Naturerbe.
- Nach einem Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen wird das Naturschutzgebiet „Holtwicker Wacholderheide“ inzwischen verstärkt gepflegt. Die gemeinsamen Anstrengungen von hauptamtlichen Naturschützern und der Nachbarschaft tragen erste Früchte bei der Heiderekultivierung.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Die Schonung der freien Landschaft durch die vorrangige Verdichtung bereits bebauter Bereiche (z.B. Bebauungsplan **Römerweg-Bossendorf, Kahrstege, Berghaltern**)
- Die Bewahrung der **Halterner Naturschutzgebiete** und anderer schutzwürdiger Bereiche vor Zerstörung durch übermäßige Erholungsnutzung (z.B. **Vogelvennteich, Westruper Heide**) oder sonstigen Nutzungsansprüchen. Mit seiner neuen Konzeption zur Lenkung der Besucherströme in der Westruper Heide, befindet sich der Kreis Recklinghausen hier auf einem guten Weg.
- Der Schutz zwar frequentierter, aber noch attraktiver und naturnaher Stellen in Seenähe ( z.B. Landzunge östlich der Stadtmühlenbucht, alter Waldbestand im Bereich „Hohe Niemen“ beidseitig der Stever) vor zusätzlichen Freizeitaktivitäten. In den vergangenen Jahren hat sich die Freizeitinfrastruktur Schritt für Schritt in den seenahen Waldbestand gefressen (z.B. Wanderparkplätze an der B58, Lake Side Inn Parkplatz). Hier gilt es dagegen zu steuern, damit unsere Landschaft nicht weiter entwertet wird und ihre Anziehungskraft auf naturverbundene Besucher bestehen bleibt.
- Die Zustimmung zu weiteren **Aussandungen** nur bei unabweisbarem Bedarf. Dabei ist eine **landschaftsgerechte Rekultivierung** ebenso sicherzustellen wie die Schonung ökologisch wertvoller Gebiete. Je etwa die Hälfte der entstandenen und zukünftig noch entstehenden Gewässer sollten dem Naturschutz bzw. der Naherholung gewidmet werden.
- Weiterhin umfassende Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen bei unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft
- Eine behutsame **Öffnung der beiden Truppenübungsplätze** für naturnahe Erholung. Hierzu ist es notwendig, in einem Konzept Möglichkeiten für ein Miteinander von Naturschutz und umweltverträglicher Freizeitnutzung aufzuzeigen. Jegliche Nutzung der Truppenübungsplätze muss im Einklang mit den Naturschutzziele stehen.

- Die Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen, um die Biotope der Truppenübungsplätze langfristig zu sichern und zu optimieren

### 2.2. Stadtökologie

Zum Schutz der freien Landschaft erfolgt eine Verdichtung des besiedelten Bereiches. Gerade deswegen sind zur Erhaltung und Verbesserung der Wohnqualität umfassende stadtökologische Maßnahmen erforderlich.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- Auf Initiative von Bündnis 90/Die Grünen geht es zurück, dass in Haltern auf öffentlichen Flächen **keine Pestizide** mehr eingesetzt werden.
- Einen Beitrag zur ökologischen Bereicherung unserer Stadt stellt die auf unseren Antrag hin beschlossene Anpflanzung der „**Hochzeitsallee**“ im Westuferpark dar.
- Dasselbe gilt für die Anpflanzung von „**Lebensbäumen**“ (zu Geburten oder Geburtstagen) am Rand des Sundern, welche von den **Jungen Grünen** initiiert wurde.
- Die Vergabe von **Grünflächenpatenschaften** durch die Verwaltung begrüßen wir und arbeiten daran mit, dieses positive Bürgerengagement nach dem bisherigen Modus weiter auszubauen. So pflegt und gestaltet unsere Fraktion als Pate seit Ende 2006 das Staudenbeet im Graf von Galen Park.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Vermehrtes **Anpflanzen** von Straßenbäumen, Neuanlage kleiner Grünflächen; weitere **Begrünung** von Hauswänden und Dächern städtischer Gebäude
- Auswahl von geeigneten innerstädtischen Flächen, die der Natur zurückgegeben werden (z.B. teilweise **Umgestaltung** von asphaltierten **Schulhöfen** zu Spielwiesen)
- Besserer Schutz alter ortsbildprägender Bäume durch geeignete Instrumente (z.B. Baumschutzsatzung, Erhaltungsgebot in Bebauungsplänen)

### 2.3. Schutz von Luft, Boden und Wasser

Schadstoffe aus Verkehr, Industrie und Kraftwerken belasten Luft und Boden auch in unserer Region in erheblichem Maß. Die Schadstofffracht der Flüsse (z.B. der Lippe) stellt immer noch ein Problem für die Böden im Überschwemmungsgebiet dar. Die zum Teil noch unbelasteten Grundwasservorräte des Halturner Raumes werden auch für industrielle Zwecke ausgebeutet. Das Stauseewasser ist nach wie vor mit

## Kommunalwahlprogramm 2009

Nitrat und Pestiziden belastet. Technische Verfahren zur Entfernung dieser Gifte während der Wasseraufbereitung dürfen nur als Übergangsmaßnahmen in Betracht kommen, das Problem muss an seiner Wurzel gelöst werden.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- Inzwischen ist – aus Sicht unserer Fraktion lange überfällig - die gesplittete Abwassergebühr eingeführt worden. Damit wird die Gebührenlast gerechter aufgeteilt, und es werden Anreize gegeben, das auf den Grundstücken anfallende Regenwasser dem Grundwasser zuzuführen.
- Die Parkplätze im Bereich Seebad und die Entwässerung der B58 sind in Einklang mit den Vorgaben für Wasserschutzzonen ausgebaut worden. Dies dient dem Grundwasserschutz.
- Auf Betreiben von Bündnis 90 / Die Grünen hat die Stadt die Teilnahme am kreisweiten Ökoprotit-Projekt organisiert. Als erfolgreiche Teilnehmer können nun neben dem städtischen Baubetriebs- und Grünflächenamt zwei weitere Halterner Betriebe alljährlich sowohl Betriebskosten sparen als auch die Umwelt entlasten.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Unterstützung von **Bürgerinitiativen**, die sich mit Umweltproblemen auseinandersetzen. Dies gilt insbesondere für die Bürgerinitiative in Lippamsdorf, die sich gegen den Bau eines überdimensionierten Kohlekraftwerkes vor ihrer Haustür am Naturschutzgebiet Lippeaue wehrt.
- Verhinderung einer Überausbeutung des **Grundwassers** durch Begrenzung der bestehenden Wasserrechte
- Regelmäßige **Veröffentlichung von Messdaten** zu Luft- und Gewässerschadstoffen in verständlicher Form
- Fortsetzung der Überprüfung aller auf Halterner Gelände liegenden Altlasten (alte Mülldeponien wie **Elterbreischlag, WASAG-Betriebsgelände** etc.) auf mögliche Gefährdungen

### 2.4. Müll

In den vergangenen Jahren hat sich immer deutlicher gezeigt, dass eine ökologisch vertretbare Lösung des Müllproblems nur auf dem Wege der Müllvermeidung zu erreichen ist. Das Ziel muss daher eine gesetzliche Regelung zur weitgehenden Müllvermeidung sein.

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

Demgegenüber erweist sich das „Duale System“ schon vom Ansatz her als kontraproduktiv, können doch die privaten Entsorgungsunternehmen nur dann ausreichende Gewinne erwirtschaften, wenn möglichst viel Verpackungsmüll anfällt. Es wird also mit unverhältnismäßig hohen Kosten für die Bürger/innen und Kommunen die Einweg- und Wegwerfgesellschaft festgeschrieben. Statt der Vermeidung wird - gerade im Bereich der Kunststoffe - ein ökologisch unsinniges Recycling, der Müllexport ins Ausland oder die Verbrennung praktiziert.

Gerade die Müllverbrennung ist wegen der schon bestehenden flächendeckenden Belastung der Umwelt mit Schadstoffen, des dabei anfallenden hochgiftigen Sondermülls und der hohen Kosten als äußerst problematisch anzusehen.

Nach der Müllvermeidung ist eine ebenso konsequente Mülltrennung zur Reduzierung der Restmüllmasse zwingend erforderlich. In Haltern besteht noch ein Nachholbedarf bei der getrennten Entsorgung von Bioabfällen.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- Auch wenn unsere Bemühungen zur Einführung der Biotonne erfolglos waren, so kann doch die zeitliche Ausweitung und zunehmende Nutzung des Laubtonnensystems als Schritt in die richtige Richtung gewertet werden.
- Auf Antrag der Grünen findet seit 2004 jährlich ein Stadtputz- und Entmüllungstag statt. Neben anderen Maßnahmen trägt dies dazu bei, Menschen für die Sauberhaltung unseres Stadtgebietes zu sensibilisieren. Außerdem setzen wir uns weiterhin für die Einführung einer „**Roten Karte**“ für Müllsünder ein.
- Auf Betreiben der Grünen wird der Wertstoffhof auf der Annabergstraße im Jahr 2009 durch regelmäßige und ausgedehntere Öffnungszeiten kundenfreundlicher. Auch das kann dazu beitragen, dass Haushaltsabfälle ordnungsgemäß entsorgt werden und nicht in der Landschaft landen.
- Nach einem Antrag unserer Fraktion hat auch der städtische Umweltausschuss dazu beigetragen, die Verbrennung von hochgiftigem australischem Sondermüll in Hertens zu verhindern.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Kein weiterer Bau von Müllverbrennungsanlagen, statt dessen Einsatz für umweltverträgliche Verwertungsverfahren
- Herstellung einer größeren Gebührengerechtigkeit bei der Hausmüllentsorgung, um einen Anreiz zur Müllvermeidung zu schaffen ( durch Bereitstellung kleinerer Restmüllgefäße, z.B. mit einem Volumen von 40 L und 80L)
- Anreiz und Hilfestellung bei der ökologisch sinnvollen Eigenkompostierung
- Keine Verwendung von Einweggeschirr bei allen Festen und Veranstaltungen auf städtischen Flächen oder mit städtischer Unterstützung

- Aufklärung über die Folgen der Umweltverschmutzung durch Gartenabfälle auf öffentlichen Grünflächen (Zerstörung von ökologisch wichtigen Waldrandzonen)

### 3. Jugend, Schule und Soziales

Die internationale Finanzkrise hat die bereits bestehenden Finanzprobleme in den Kommunen weiter verschärft. Gleichwohl darf der Bereich Jugend, Schule und Soziales nicht vernachlässigt werden. Vorhandene Strukturen für die bedarfsgerechte Versorgung unserer Stadt mit sozialen Diensten und Einrichtungen müssen erhalten werden. In diesem Sinne gilt es die knappen Finanzmittel effektiv einzusetzen und - wie im Fall der Ambulanten Erziehungshilfen - zu optimieren.

Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich nicht mehr zu jeder Zeit sicher bei uns in Haltern. Wir fordern eine stärkere, auch sichtbare, öffentliche Präsenz von Polizeistreifen in den späten Abendstunden sowie nachts. Bei Notrufen muss es möglich sein, dass tatsächlich innerhalb kurzer Zeit Hilfe kommt.

Die auch für Haltern geplante Zentralisierung des ärztlichen Notfalldienstes muss gestoppt werden. Es ist nicht zumutbar, dass Menschen, die einen ärztlichen Bereitschaftsdienst in Anspruch nehmen müssen, noch weite Anfahrtswege in die nächste größere Stadt bewältigen sollen.

#### 3.1. Jugend und Schule

Die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen verändern sich zunehmend. Jährlich steigt die Zahl von Kindern und Jugendlichen, die in Armut aufwachsen. Ein Überangebot von Fernsehprogrammen, Video- und Computerspielen, die Einflüsse des Internets sowie die konsumfördernden Einflüsse ihres Umfeldes verstärken eine passive Grundhaltung. Die schwierige Ausbildungsplatzsituation, die Jugendarbeitslosigkeit und eine zunehmende Perspektivlosigkeit bei vielen Jugendlichen sind weitere belastende Faktoren. In dieser Situation kommt der Kommune die Aufgabe zu, angemessene Angebote und entwicklungsfördernde Rahmenbedingungen für **alle Kinder** zu schaffen. Zum einen kann dies durch ein vielseitiges kreatives Freizeitangebot geschehen. Hier leisten in Haltern am See neben den städtischen und kirchlichen Einrichtungen gerade auch die zahlreichen Sportvereine eine hervorragende Jugendarbeit. Zum anderen müssen jungen Menschen in unserer Stadt sinnvolle Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich persönlich zu engagieren. Auf den sozialen Beitrag junger Menschen kann unsere Stadt nicht verzichten.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

## Kommunalwahlprogramm 2009

- Bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren
- Förderung der Integration von Kindern mit allen Formen von Behinderungen in Kindergärten und Regelschulen (inclusive Pädagogik)
- Unterstützung von Initiativen zur Einführung von Gemeinschaftsgrundschulen.
- Verbesserung der Spielplatzsituation in der Stadt und in den Ortsteilen (z.B. Renovierung jeweils eines Spielplatzes in der Stadt und in den Ortsteilen pro Jahr).
- Jugendliche und Kinder sollen an Entscheidungen, die sie betreffen, Projekt gebunden beteiligt werden
- Der Familienpass soll nach sozial gerechteren Kriterien vergeben werden
- Ausreichende Haushaltsmittel für die Unterstützung von Projekten zur Sucht- und Gewaltvorbeugung
- gebundene Ganztagsschule

Europaweite Vergleichsstudien haben gezeigt, dass die Chancen der Kinder im deutschen Schulsystem stark von der sozialen Herkunft abhängig sind. Die flächendeckende Einführung von gebundenen Ganztagsschulen ist eine wesentliche Voraussetzung zur Gewährung von Chancengleichheit. Daher ist es unser Ziel für Haltern am See, diese Entwicklung voranzutreiben.

Dies kann jedoch nur ein erster Schritt sein. Dringend erforderlich ist es von der bloßen Betreuung mit z.T. nicht pädagogisch ausgebildeten Kräften zur echten Förderung in der Ganztagsschule überzugehen. Dieses beinhaltet für uns,

- dass pädagogisch qualifiziertes Personal (Sozialpädagogen, Lehrer, Erzieher) in ausreichender Zahl zur Verfügung steht;
- dass die Unterrichtszeit dem Bio- und Lernrhythmus der Kinder angepasst wird;
- dass jedes einzelne Kind seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert wird;
- dass die Schulen entsprechend räumlich ausgestattet werden (Mensa, Sozialräume )

### 3.2. Soziales

Die GRÜNEN in Haltern am See stehen für eine gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Unterschieden die gleichen Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und individuelle Verwirklichung haben.

Zwei Themenbereiche werden dabei in naher Zukunft zu einer besonderen Herausforderung:

## Kommunalwahlprogramm 2009

1. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Immer mehr Menschen haben immer weniger Geld zur Verfügung. Das belegt auch die hohe Zahl von überschuldeten Privathaushalten und die daraus resultierenden Privatinsolvenzen. Das verfügbare Einkommen schrumpft erheblich – sei es durch steigende Energiepreise oder die Erhöhung der Mehrwertsteuer.
2. Die Altersverteilung in unserer Gesellschaft ändert sich gravierend: Immer mehr Seniorinnen und Senioren werden auch unsere Stadt bereichern. Dies erfordert Anpassungen auf verschiedenen Ebenen und wird nur bei einer generationenübergreifenden Ausrichtung gelingen.

Aufgrund des demografischen Wandels braucht Haltern am See eine Neukonzeption der Altenhilfeangebote, die zur Kenntnis nimmt, dass immer mehr alte Menschen nicht mehr dem überkommenen Altenbild entsprechen, da sie weitestgehend mobil und gesund ihre dritte Lebensphase genießen. Demgegenüber verändern sich Pflegeheime mit ihren schwerstkranken und schwerstpflegebedürftigen hochbetagten Menschen immer mehr zu Pflegestationen mit kurzer Verweildauer.

Wir, Bündnis 90/Die Grünen, setzen uns dafür ein, soziale Fragen der Zukunft über Kostenbetrachtungen hinausgehend zu diskutieren. Eine gestaltende kommunale Sozialpolitik muss sich auch am Bedarf und den Bedürfnissen von Behinderten, alten Menschen und Mitbürgern, die von Armut und existentieller Unsicherheit betroffen sind, orientieren. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des sozialen Miteinanders und der Lebensqualität in unserer Stadt. Aufgrund der Bedeutung und der Vielfalt der sozialen Aufgaben ist es wichtig, diese in einem eigenständigen Ausschuss zu behandeln.

Die vermehrten rechtsextremen Aktivitäten in den vergangenen Monaten (rechtsextreme Schmierereien, Spontanaufmärsche von Neonazis in der Innenstadt, Überfall auf Jugendliche durch Nazis) haben die Bevölkerung in Haltern am See aufgeschreckt.

Bündnis 90/Die Grünen haben es sich zum Ziel gesetzt, den menschenverachtenden Aktivitäten und Ideologien der Rechtsextremen mit allen Mitteln der Demokratie entgegenzutreten. Wir setzen hierbei auf Aufklärung und konsequente Vermittlung und Förderung von demokratischen Grundwerten. Demokratie und Toleranz werden dem Rechtsextremismus Einhalt gebieten. Dafür werben wir und deshalb unterstützen wir die wertvolle Arbeit des „Halterner Bündnisses gegen Gewalt und Rechtsextremismus – für Demokratie und Toleranz“.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Die demographische Entwicklung macht den Ausbau von neuen und finanzierbaren Wohnformen für ältere und pflegebedürftige Menschen (z.B. Betreutes Wohnen) zwingend erforderlich. Ziel ist es, selbst bestimmtes und

## Kommunalwahlprogramm 2009

- eigenverantwortliches Leben entsprechend den Bedürfnissen älterer Menschen zu fördern.
- Förderung von alternativen Wohnprojekten (Zielgruppen orientierter Wohnungsbau, z.B. Mehrgenerationenhaus, Altenwohnungen, selbst bestimmtes Wohnen für behinderte Menschen)
  - Einrichtung von behindertengerechten Zugängen aller öffentlichen und städtischen Gebäude
  - Die vorgenommene Schließung der Obdachlosenunterkunft (Berghaltern 57) war immer schon ein Anliegen der Grünen. Dieser richtige Schritt muss durch die weitere dezentrale Unterbringung von Obdachlosen über das gesamte Stadtgebiet konsequent weiter entwickelt werden. Neue Wohnprojekte und Hilfeangebote für allein stehende Wohnungslose müssen gefördert werden.
  - Konsequente Ausschöpfung aller kommunalen Handlungsspielräume bei Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch für Unterkunft und Heizung
  - Erhalt bedarfsgerechter Betreuungs- und Beratungsangebote in unserer Stadt unter Berücksichtigung der Trägervielfalt
  - Unterstützung von sozialen Einrichtungen bei der Mittelbeschaffung in schwierigen Zeiten
  - Auch wenn die Zahl der Asylbewerber und Spätaussiedler abnimmt, müssen in Zukunft alle Integrationsmöglichkeiten für diese Menschen ausgeschöpft werden. Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, Verständnis zu wecken, kulturelle Besonderheiten zu akzeptieren und Migranten in unser städtisches Leben einzubeziehen.
  - Auch vor dem Hintergrund der defizitären Haushaltslage ist die Förderung von Ehrenamt und freiwilligem Engagement im sozialen Bereich unverzichtbar.
  - Für den Halterner Arbeitsmarkt müssen kluge neue Integrations-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen aufgelegt werden, die der durch Hartz IV gravierend veränderten Förderlandschaft Rechnung tragen. Haltern braucht einen funktionierenden zweiten Arbeitsmarkt mit ausreichenden Angeboten für alle, die vorübergehend oder dauerhaft keinen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt erhalten. Dabei muss spezielles Augenmerk auf Hilfsangebote für Personengruppen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. für Suchtkranke) sowie auf Angebote für behinderte Menschen gerichtet werden.
  - Im Rahmen der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe setzen wir uns dafür ein, dass die Kommunen in allen Gremien als gleichberechtigte Partner der Bundesagentur für Arbeit angesehen werden. Hierbei müssen kommunale Gestaltungsspielräume erhalten bleiben, um zielgerichtete und effektive Maßnahmen anbieten und steuern zu können.  
Vor dem Hintergrund der neuen Ausschreibungspraxis der Bundesagentur für Arbeit sind die örtlichen Träger bei der Vergabe geförderter Beschäftigungs-, Bildungs-, und Qualifizierungsmaßnahmen als kompetente Partner vor Ort zu berücksichtigen.  
Bei der Schaffung der dringend notwendigen Ausbildungs- und Arbeitsplätze gilt es, die heimischen Betriebe zu unterstützen und Kooperationen herzustellen.

- Neuauflage des Halterner Freizeitpasses für Menschen mit geringem Einkommen

## 4. Kultur und Sport

### 4.1. Kultur

Ein reges Kulturleben bedeutet Lebensqualität. Es trägt zum positiven Image einer Stadt bei und fördert die Identifikation der Bürger mit ihr. Wenn Haltern weiterhin ein eigenständiges Profil entwickeln will, müssen neben der Sicherung von Grundbedürfnissen (z. B. Stadtbibliothek, Musikschule, Trigon) kulturelle Nischen besetzt und weiterentwickelt werden. Ganz besonders liegt uns hier die kreative Entwicklung und Förderung der Kinder am Herzen.

*Dafür haben wir uns eingesetzt:*

- In den letzten Jahren konnten Initiativen wie der „Kulturboitel“ und der Kabarettpreis „Kiep“ mit großem Erfolg verwirklicht werden.
- Wir unterstützen die Aktivitäten der Stadtagentur, Kulturangebote der Nachbarstädte aufzugreifen und zu vernetzen.
- Die Aktion „Stolpersteine“ des Künstlers G. Demnig wurde von uns Grünen initiiert. Sie ist ein positives Beispiel einer gestalterischen Aufarbeitung Halterner Geschichte (Gedenken an die jüdischen Mitbürger).
- Wir begrüßen, dass durch Stiftungen und Fördervereine das kulturelle Leben unserer Stadt bereichert wird.
- Wir begrüßen den Beitritt der Stadt Haltern zum „Deutschen Riga Komitee“.

*Dafür werden wir uns einsetzen:*

- Freiwillige Aufgaben der Stadt wie Bücherei, Trigon und Musikschule müssen erhalten bleiben
- Vereine wie z.B. das Rockbüro haben unsere volle Unterstützung
- Erweiterung des Kinderkulturangebotes zur Frühförderung von Sprache und Erlebniswelten für Kinder
- Wir unterstützen die landesweite Initiative „Jedem Kind ein Instrument“.
- Fortführung des mit großem Erfolg gestarteten Sommerleseclubs, Vorlese- und Erzählkreise für Kinder sollten auch weiterhin in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei organisiert werden.

- Die vom „Förderverein Stadtbücherei“ organisierten Autorenlesungen und Literaturkreise für Erwachsene sollten auch weiterhin stattfinden

### 4.2. Sport

In Haltern am See sind in 52 Sportvereinen 15.701 Bürgerinnen und Bürger aktiv. Somit sind 41,29 % der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein. Im Kreis und im Landesdurchschnitt sind dies nur 24%.

Der Sport fördert soziale Beziehungen, leistet Integrationsarbeit und ist für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft unersetzlich. Das große ehrenamtliche Engagement im Sport sorgt in hohem Maße für die Tragfähigkeit unseres sozialen Netzes. Die Sportvereine sind Teil des Netzwerkes bürgerschaftlichen Engagements. Sport und Bewegung tragen aber auch entscheidend zur Gesundheitserhaltung und Prävention von Krankheiten bei.

Angesichts der Alterung unserer Gesellschaft und der Bewegungsarmut, die für weite Teile der Bevölkerung am Arbeitsplatz und in der Freizeit festgestellt werden muss, kommt einer breit angelegten und gezielten Sportförderung besondere Bedeutung zu.

#### Dafür haben wir uns eingesetzt:

- Mit dem Bau der Sporthalle an der Eichendorffstraße konnte das Sporthallendefizit wesentlich verbessert werden.
- Mit der Neuanlage des Mountainbikeparcours am Sundern wurde ein attraktives Trainingsgelände geschaffen.
- Das Mountainbike Rennen (NRW Cup) findet zum wiederholten Mal in Flaesheim statt.
- Nach ca. 20 Jahren wurde jetzt das Instandhaltungsprogramm für die Sportanlagen und Außenanlagen in unserem Stadtgebiet beschlossen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch die jetzt noch nicht berücksichtigten Außenanlagen, wie die Sanierung des Rasenspielfeldes in Haltern- Flaesheim und die Sanierung der Hauptspielfelder auf der Sportanlage Stauseekampfbahn oder Conzeallee, zügig durchgeführt wird.
- Die Skate-Anlage am Lippspieker wurde renoviert und erweitert. Der Standort muss aber wesentlich attraktiver gestaltet werden und darf nicht als Parkplatz missbraucht werden.

#### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Kinder und Jugendliche brauchen für ihre gesunde Entwicklung täglich ein ausreichendes Maß an Bewegung. Wir sind der Auffassung, dass der Schulsport wegen seiner Bedeutung für die ganzheitliche Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler ein unverzichtbarer Kernbereich im

## Kommunalwahlprogramm 2009

---

Schulleben ist. Wir setzen uns dafür ein, dass Schulen auch als Bewegungsraum gestaltet und genutzt werden.

- Zu- Fuß-Gehen oder Radfahren gerade zu den weiterführenden Schulen muss wieder Normalität werden
- Attraktivitätssteigerung von Schulhöfen für die sportliche Nutzung, unter anderem durch Anbringen von Basketballkörben, Aufstellen von Fussballtoren und sonstigen Sportgeräten
- Erhalt von Freiflächen für vereinsungebundene Sportler und Freizeitsportler (z. B. Bolzplätze)
- Sportveranstaltungen müssen verstärkt in Kulturveranstaltungen eingebunden werden (z.B: Beachvolleyballmeisterschaft während der Seetage)
- Wie der Citylauf im Frühjahr sollte auch wieder ein Radrennen zurück in die Innenstadt geholt werden.